



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

19. Abentheur, wie die Hegelinge haym ze lannde fûeren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Alle, die ir mage betten da verlan,
die gaben da ir sewre, weyb vnde man,
durch willen der seie, der seichnam sy begruben:
seyt ward es also reich(e), daz var dienten wol dreihundert
hüben. 70

Nu rüche sy got begnaden, die da sindt gelegen,
vnd der amndern in dem lannde: nu fuern affterwegen,
die noch gesunt waren auf dem Wypensannde,
die komen nach ir sorgen veltlicher hanm zu ir herren
lannde.

19. Abenteuer, wie die Hegelinge hanm ze
lannde führen.

Des Hettel(e)n mage betten lassen hie 75
auf todes lage, daz güere (reden) nie
mit so grossen sorgen me komen zu ir herren lannde(n):
seyt sach man schone frauen wainen mit wyndenden hant-
den

Es getorft aus Ortlannde der degen Drwein
nach schaden vnd nach schanden die lieben müter sein, 80
Hilden die schoten, vor lammer nie beschawen:
die warte tagelich(e), ob sy brachten Chaudrun die frauen.

Wate raft mit forchten in das Hylde landt;
die amndern nicht getorften; sein crafft vnd auch sein handt
het öbel gehüetet in volckfürmen grummen: 85
er en-trawt nicht also gahes die Hilden hulde wider ge-
winnen.

Da die leüte sagten, Wate wäre komen,
genüge des verzagten: sy hetten ee vernomen,
wanne er raft aus streite, so faer er ye mit schalleg
das tet er zu allenn zeiten: sy swigen nu alle. 90

„Nwe!“ sprach frau Hylde „wie ist es nu ergan?
es führen durchl schilde des alten Waten man;
unsaufte zengen die more, geladen hart swäre;
sy gehobent sich öbel: ich wesse gerne, wo der künig wäre.“

Darnach in kurzer weile, do sy das gesvach, 95
da sach man manigen eylen, daz man Waten sach,
die von irem lieben herren vnd freunden gerne wolten fragen:
da saget er in die märe, des heglischen mochte wol betragen.

Da sprach Wate von Sturm(en): „ich mag euch nicht
verdagen,
noch sol euch nicht betriegen: sy sint all erschlagen.“ 3700
Des erschracken sere die alten zu den kinden:
man künde nymmermere so recht traurig ynngefinde vinden.

„Nwe meiner laibe!“ sprach des künigs wip 3703
„wie ist von mir geschaiden meines herzen lid,
Hettels des reichen! wie schwindet mein ere! 5
wie han ich verloren baide! ia gesich ich Chaudrun nym-
mermere.“

Ritter vnd maibe quelten do den leib
von ungefügem laibe, da des küniges weib
ir man so sere elaget, man horte den schal erdieffen:
„Nwe mir!“ sprach frau Hylde „vnd sol sein künig Hart-
müt genieffen.“ 10

Da sprach Wate der klere: „frau, lat das elagen!
sy komen nicht herwidere: noch nach disen tagen,
so vnns die leüt erwachsent hie in diesem lannde,
so ihu wir Ludwige vnd Hartmüt auch allsam anbe.“

Da sprach die frauende: „hen, solte ich das geleben, 15
alles das ich hette, wolt ich darumb geben,
daz ich errochen wurde, wie so das geschabe,
vnd daz ich vil gotes arme meintochter Chaudrun gefähe.“

Wate sprach ze frauen Hilden: „frau, lat das elagen!
wir sulken vnns besenden in disen zwelf tagen, 20
mit allen ewren rechen, was wir der mügen bringen,
vnd raten ein raffe: so müs Drmanie misselingen.“

Er sprach: „mein frau Holde, es ist also komen:
ich han bigriten neyn schif genomen,
die sol wir der armen darumb widerbringen, 25
ob wir were streiten, daz vnns dann bas müge gelingen.“

Da sprach die lammerhafte: „das rat ich (nü),
daz man ir schaden rüesse; da han ich willen zu.
wer icht nymbt pilgrinen, der hat des iunde starche:
man sol in ye wider atne meines silbers geben drey
marche.“ 30

Die schef bracht man widere, als die frau riet;
ee daz dhain pilgrin von dem gshade schied,
da ward in allen also wol vergolten,
daz sy da flüchten nyemand, vnd daz Hagenen kind belais
vnbesholten.

Darnach des nachsten morgens da kam von Sebelandt 35
Herwigk der klere, da er frauen Hilden vant
nach ir mannes eide wainen grummliche,
mit windenden henden, empfieng sy doch die helbe vil
lobeliche.

Von der frauen wainen trähenen do began
Herwigk der edele; da sprach der iunge man: 40
„sy sind nicht alle erstorben, die euch da helfen solten,
vnd es gerne tatten, des habent sumelich vil sere entgol-
ten.“

Es gerüwet nimmer mein herbe vnd auch mein leib,
es müs erarnen Hartmüt, daz er mir ye mein weib
getorste hin gefüeren vnd slahen vnnsere helde: 3745
ich reyte im noch so nahen, daz ich gesiße auf seiner
selde."

Wie laß in allen ware, sy riten gegen der stat
hin ze Ratelane. die kunigin pat,
was in geschehen wäre, die trew haben wofken,
daz sy die kuniginne doch darumb nicht meiden solten. 50

Da komen die von Friesen vnd die von Sturmландt;
nach den Lennemarchen het sy auch gesant;
von Balais dar komen die Morunges helde:
da rytten die von Hegelunge mit in zu der schonen Hilden
selde.

Da kom von Hortlände ir sun Drwein. 55
sy claget, als sy solte, den lieben vater sein.
die helde sunder sprachen mit ir frauen toten:
es ward ein staches vrlänge mit den stachen helden ge-
raten.

Da sprach Wate der alte: „es kan nicht ee geschehen,
die wir da han ze finden, vns daz wir gesehen, 60
daz sy sint swertmäßig, vil manig edel wayse,
sy gedentent an ir mage, vnd helfent vnns vil gerne zu
der rayse."

Da sprach die kuniginne: „wann mocht das sein?
sol alles bey den veinden die liebe tochter mein
in fremdden lannden siben aldort gefangen, 65
ich vil arme kunigin, so ist mein freude gar zergangen!"

Da sprach von Lene Genete: „es mag nicht ee ergan,
daz wir die stat der leuze mugen wol gehan,
daz wir in heerserten reiten von hinnen,
was halt die veinde dort gewinnen." 70

Da sprach die kuniginne: „des laß vnns got geleben!
mir vil armer frauen ist der tag ze lang gegeben.
wer an mich gedentet vnd an Chaudrun die armen,
dem wilks (ich) wol getrawen, der sich vber vnns lat er-
parmen."

Sy begerten vrlaubes. da sprach das edel weib: 75
„wer an mich gedentet, selig sey sein leib!
ia solt ir, kuene recken, gerüe zu mir reiten,
vnd schaffet vmb vnnsere rayse, so ir pesto kunnet, in den
zeiten."

Da sprach mit listen Wate, der alte helt vald: 80
„fraw, man sol weiden da zu dem besten wald;
seyt wir ze herferte haben güit gedingen,
von neglichem lannde hayset ir euch vierzig kuchen
bringen."

Sy sprach: „so sol ich wachen haissen bey der stüt 3783
zwainzig vesse kiele, stach vnd güit,
vnd wil die hayssen ruffen: des han ich güiten gedingen, 85
daz sy meine freunde mit staten zu den veinden bringen."

Da wofken sy sich schaiden. der vogt aus Morlandt,
er (gte) gezogenliche, da er die frauen vant;
er sprach: „man sol mir kunden der zeit ain rechtes ende,
so sy dhainen willen, daz man nimmer nach mir ge-
fende." 90

Guetliches schaiden ließ sy da geschehen.
man mocht nach ir laiden trauende sehen
dise guete gesse vnd auch die schonen frauen:
sy rieten zu allen stunden, des die von Drmanie nimmer
mochten getrawen.

Do sy vor dannen waren geriten in ir lanndt 95
mit truebe gevar(en), auf den Wipensant
der toten verlehete hieß man flieren weyse,
daz sy ir gedachten gegen got(e): fraw Hilde die was vil
weyse.

Darhü hieß sy mauren ein munster, das war weyt,
closter vnd spitale hieß sy mauren seht. 3800
mich dunkhet, daz es wurde erkant in manigem lannde,
von den, die da lagen, seyt daz man es da zu dem Wipen-
sande genante.

20. Abentheur, wie Hartmüt haym ze lannde
kam.

Nu lassen wir beseiben, wie es vmb sy gesah,
ober was die closterleute ze schaffen hetten da:
wir sullen lassen (boren) vmb Hartmüte, 5
wie er zu lannde brachte manige magt edel vnd güte.

Da sy geschaiden war(en), als wir ew sagten ee,
von vil manigem recken, den was von wunden wee,
die sy in den sturmen wunde hetten lassen:
das müssen seyt die waysen bewainen in iren lannden one
massen. 10

Mit vil grossen sorgen kamens vber stüt.
abent vnd morgen vil manig degen güit
schamten sich vil sere, die alten zu den kungen,
daz sy entrannen waren, wie wol in anders wat ge-
lungen.

Sy naheten Drmanie, zu Ludwiges lanndt; 15
den güiten schiffleuten was da erkant,
daz sy ir haymwesen in ir sorgen sahen;
da sprach ainer darunder: „wir sein Drmanie, der Hart-
mütes purge, nahen."